

Anliegen aus der Elternschaft

1

Die Klasse von Herr Moll hat die Expertisen der Eltern gesammelt, zwecks Mitarbeit der Eltern in der Klasse. Das finde ich eine sehr gut Idee!

Falls es sich bewährt, könnte das von anderen LP und Klassen sehr gerne freiwillig übernommen werden. Wir schlagen vor, dass die Elterndelegierten dies zum Gegenstand des Semestergesprächs mit der Klassenlehrperson machen.

2

Vorschlag: Kinder, welche ein Mobiltelefon mit in die Schule nehmen wollen, brauchen eine schriftliche Bewilligung der Schulleitung. Unbewilligte Mobilgeräte werden von der Schule eingezogen und müssen persönlich von den Eltern der Kinder bei der Schulleitung abgeholt werden. Dabei kommt es auch zu Gespräch zwischen den Eltern und der Schulleitung bezüglich des Vorfalls. Es braucht klare Regeln für die starken Kinder. Schwammige Regeln sind sehr ungesund für starke Kinder. Mobiltelefone erfordern klare Regeln für alle.

Die bestehenden Regeln haben bis jetzt sehr gut funktioniert. Mobiltelefone sind im Unterricht kein Problem und die Kinder halten sich gut an die geltenden Regeln.

3

"Mein Konto"

Die Betreuung an "Unterrichtsfreien Tagen" sollte Standardmäßig auf "Anmelden" gesetzt werden können (Einstellung z.B. pro Schüler ermöglichen).

Das liegt nicht in unserer Kompetenz. Aber es wird einige Änderungen geben per Schuljahr 22/23: Die Stadt wird unter anderem voraussichtlich auf taggenaue Abrechnung umstellen (statt wie bisher pauschal) und damit werden sämtliche unterrichtsfreie Tage analog Ferienbetreuung mit einer separaten Anmeldung zu handhaben sein. Ohne diese Anmeldung besteht dann für diese Tage gar keine Betreuungsvereinbarung. Darauf haben wir als Schule keinen Einfluss.

4

Nochmals das Thema Zähneputzen: die Antwort der letzten Fragerunde ist für uns nicht zufriedenstellend – das Zähneputzen im Hort funktioniert nach wie vor nicht. Es kann nicht sein, dass die Schulzahnklinik dringend empfiehlt, 3x Tag Zähne zu putzen und in der Tagesschule dies von niemanden gemacht wird. Bitte Pflicht als Tagesschule wahrnehmen und zumindest bei den 1./2. Klassen dafür sorgen, dass die Zähne geputzt werden. Verweis auf Eigenverantwortung genügt hier nicht, viel besser wäre eine Motivation/Ritual.

Wenn Eltern möchten, dass die Kinder Zähne putzen, müssen sie eine Zahnbürste mitgeben. Auf KG-Stufe wird mit den Kindern das Zähneputzen durchgeführt. Auf der UST werden sie darauf hingewiesen, die Zähne zu putzen und punktuell begleitet. MSt-Kinder werden darauf hingewiesen aber nicht mehr kontrolliert. Wir werden die Umsetzung intern in diesem Sinne überprüfen.

5

Für uns wäre mehr Flexibilität beim IL wichtig: Wieso ist es nicht möglich, sich an einem der Wochentage vom IL abzumelden, um zum Beispiel regelmässig einen Sportkurs zu besuchen, welcher um 15.15 Uhr stattfindet?

Wir sind dran, die Regelungen anzupassen und kundenfreundlicher zu gestalten.

6

Obwohl unsere Tochter bereits in der Gymvorbereitung ist, hier mein Anliegen, für in den nächsten Jahren:

Wieso wird die Gymvorbereitung nicht während den normalen Unterrichtszeiten angeboten? Es würden alle davon profitieren: Die Lehrerin, die nur einen Teil der Klasse hätte, und so mehr Zeit für die einzelnen Kinder hätte. Die Kinder, die nicht an die Gymvorbereitung gehen, da sie einmal im kleineren Rahmen arbeiten könnten, und diejenigen Kinder, die nicht am Mittwochnachmittag nochmals in die Schule müssten für die Vorbereitung. Es gibt Schulen in Zürich (zum Beispiel kenne ich eine Schule in Höngg), die das so machen und alle sehr zufrieden sind mit diesem Konzept.

Ich habe Herrn Jordi vor 2 Jahren schon einmal darauf angesprochen, doch er meinte damals, wer ins Gymi will, soll auch gewillt sein, während einer gewissen Zeit mehr Aufwand zu betreiben.

Es gibt verschiedene Arten, wie Gymvorbereitung stattfinden kann. Wir haben mit der jetzigen Form die besten Erfahrungen gemacht.

In den letzten Jahren haben auch auffallend viele Schülerinnen und Schüler unserer Schule die Aufnahmeprüfung bestanden. Dieser Ansatz hat sich also bisher sehr bewährt. Wir möchten das nicht ändern, werden aber neben Gymvorbereitungskursen mit unseren Lehrerinnen für Begabten- und Begabungsförderung (BBF) vermehrt darauf hinarbeiten, dass die Kinder bereits ab der vierten Klasse im Rahmen des Unterrichts auf solche Aufgaben vorbereitet werden.

7

Strassenüberquerung Winterthurerstr/Letzistrasse: Es kommt immer wieder vor, dass das Lichtsignal abgestellt wird aufgrund von Revisionen. Diese Überquerung wird von vielen Schülern und Kindergartenkindern die oberhalb der Winterthurerstr wohnen, benutzt. Es ist eine sehr gefährliche Strasse mit Tram und Schwerverkehr, die Kinder (auch grössere) haben mit gutem Grund Angst, die Strasse ohne Lichtsignal zu überqueren. Wenn Eltern dies zufällig mitbekommen, helfen sie den Kindern, oft auch Passanten, oder sogar Autofahrer, die aussteigen!! Wenn die Stadt Zürich keine Ressourcen hat, um während solchen (häufigen) Revisionen Verkehrspolizisten aufzustellen, sollten wir Eltern wenigstens informiert werden, damit wir uns organisieren können und die Begleitung von Eltern übernommen werden kann! Ich habe schon einige gefährliche Situationen dort beobachtet, für mich eine tickende Zeitbombe.

Diese Frage müssen wir an Daniel Scherler, den für uns zuständigen Verkehrspolizisten richten.

8

Ich finde es nicht logisch, dass für unterrichtsfreie Tage (nicht die Schulferien) eine separate Betreuungsanmeldung erfolgen muss. Eine aktive Abmeldung würde mehr Sinn machen, da die meisten Menschen berufstätig sind. Ich persönlich habe die Anmeldefristen bisher einhalten können, aber z.T. nur durch Zufall (ein Erinnerungsmail für den 17.Dez habe ich nie erhalten, habe es nur gesehen als ich den Q-Tag im Januar '22 angemeldet habe). Auch andere Elternteile mit denen ich mich unterhalten habe, finden die Regelung zur aktiven Anmeldung unlogisch. siehe Antwort Pkt. 3

9

Ich fände es schön, wenn im Ferienhort vermehrt (kleine) Ausflüge gemacht werden würden (bei den zwei letzten Ferienhorttagen unseres Kindes gab es kein Programm ausser Spiele drinnen spielen). Z.B. Museum, Zoo, Irchelpark, Wald, GZ, Spielplatz, Sportplatz, Schifffahrt, Badi, Turnhalle, Flughafen, ...)

Grundsätzlich werden im Ferienhort durchaus Ausflüge durchgeführt, wir bitten aber um Verständnis, wenn das nicht täglich der Fall ist. Oft schätzen es die Kinder genauso, wenn sie sich einmal in Ruhe einen Tag lang mit einem Projekt im Hort beschäftigen können ohne wie sonst gleich wieder aufräumen zu müssen (z.B. Hütten bauen, grosses Bauklötzlprojekt usw.). Zusätzlich sind wir im Moment aufgrund der Pandemie gezwungen, bei Ausflügen mit erhöhtem Personenaufkommen zurückhaltender zu sein. Aber wir werden das Thema intern aufnehmen.

10

Aus der Klasse kam die Frage, ob man die Spucktests nicht für alle Kinder obligatorisch machen könnte. Gäbe es hierzu eine Möglichkeit? Nein, das ist rechtlich nicht möglich. Die Vorgaben des Kantons sind für uns verbindlich.

11

Ich möchte Sie bitten, uns einige Informationen darüber zu teilen, wie die Förderkurse in unserer Schule organisiert sind:

- In welchen Schuljahren gibt es Förderkurse?

Prinzipiell gibt es in allen Schuljahren Förderkurse. Teilweise wird die Förderung – ja nach Situation in der Klasse – auch integrativ gelöst. Bei den Überritten zu neuen Klassenlehrpersonen sind wir dabei, die Abläufe zu verbessern. Wir sind ja mit dem zweiten Jahr des Pilotprojekts noch im Aufbau.

- Was sind die Fächer der Förderkurse?

Das Angebot richtet sich nach den sog. Intelligenzen von Gardner und nicht nach den klassischen Schulfächern. Außerdem sollen unterschiedliche Fachgebiete verknüpft werden. Wir streben es an, den Interessen der Kinder direkt zu begegnen und richten uns dabei nach den Informationen, die wir bei der Anmeldung erhalten, und/oder nach unseren eigenen Erfahrungen im Dialog mit den Kindern. Gerne schicken wir Ihnen den Entwurf des Beobachtungsbogens, den die Stadt Zürich in Zusammenarbeit mit Prof. Victor Müller-Oppiger erarbeitet hat, mit. Von dort können Sie (bei den sog. Leistungsdomänen) die Kriterien entnehmen. Es ist – wie gesagt – ein Entwurf, und wir bitten Sie, ihn nicht weiterzugeben.

Aufgrund der Ausrichtung auf die Profile der angemeldeten Kinder ist es möglich, dass in einem Jahr ein philosophischer Kurs geführt wird, in einem anderen ein historisch orientierter. Im Moment gibt es naturwissenschaftlich-technisch, sprachlich, künstlerisch, philosophisch und breit (naturwissenschaftlich-technisch, historisch, sprachlich) ausgerichtete Kurse. Bei den Projekten gehen die zugrundeliegenden «Fächer» dann noch weiter auseinander (z.B. Robotik, Musik, Architektur usw.).

- Wie viele Stunden pro Woche für einen Kurs?

Normalerweise sind es eine Doppelstunde wöchentlich oder alle vierzehn Tage. Auch dies hängt von der Nachfrage und der Situation im Schulhaus ab. Es gibt auch Settings mit nur einer Stunde. Aber dies ist die Ausnahme, da ein Kurs meist zuerst einen Input und danach individuelle Arbeit an Projekten und evtl. noch einen spielerischen Abschluss beinhaltet. Grundsätzlich ist es uns ein Anliegen, die Kurse klein zu halten, da sonst eine intensive Begleitung nicht mehr möglich ist.

- Wie lange dauert ein Kurs?

Auch da gibt es unterschiedliche Gefässe. Alle halbe Jahre wird das Team angefragt, ob es neue Zugänge oder Abmeldungen gibt. Für die regulären Kurse gilt also normalerweise ein halbes Jahr Laufzeit; doch wir haben Kurse auch schon geteilt in Vierteljahreskurse, weil es zu viele Anmeldungen gab. In vielen Fällen bevorzugen wir eine längerfristige Förderung. Um viele Kinder zu erreichen, haben wir aber auch schon Kurse installiert, die nur über fünf Wochen laufen.

- Wie oft aktualisiert die Schule die Kindergruppen?

Alle halben Jahre nimmt Franziska Furrer mit allen Lehrpersonen Kontakt auf und bittet um Rückmeldung. Es ist gibt in Ausnahmefällen aber immer auch Zugänge zwischen diesen Phasen. Die integrative Förderung von Angela Vollmer wird laufend angepasst.

- Wie wählt die Schule die Kindergruppen aus?

Es gibt ganz unterschiedliche Wege, wie ein Kind zur Förderung kommt. Meistens erreicht uns die Anmeldung über die Klassenlehrperson, manchmal ist es auch die/der SHP oder Angela Voller, die für die integrierte Förderung im Bereich BBF zuständig ist, die eine Anmeldung initiiert. Es gibt aber auch Kinder, die selbst auf die Lehrperson oder mich zugekommen sind. In Absprache mit der Klassenlehrperson wird dann eine Lösung gesucht. Andere Kinder treten bei, da die Eltern aufmerksam geworden sind. Evt. ist eine Abklärung gemacht worden oder es gibt andere Auffälligkeiten. Die Eltern kennen ihre Kinder ja sehr gut. Gerne darf man sich bei Unsicherheiten bei Franziska Furrer für eine Beratung anmelden (franziska.furrer@schulen.zuerich.ch).

12

Würde es nicht mehr Sinn machen, die Kinder für eine Betreuung an QTagen und unterrichtsfreien Tagen für die Betreuung abzumelden statt anzumelden? Wir als Eltern gehen ja einer Berufstätigkeit nach, die auf die Betreuung angewiesen ist. Wieso muss ich für einen regulären Tag, mein Kind extra anmelden, wenn es sonst ja an diesem Tag sowieso immer betreut wird. Beispiel hierzu wäre der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien oder eben auch die QTage.

und dann ist es nun schon mehrmals passiert, dass die E-Mails zu der extra Betreuung nicht angekommen sind. so habe ich zum Beispiel keines erhalten, dass man sich für den 17.12.2021 hätte anmelden müssen. der Aufwand, den man dann im Nachhinein hat, ist für Eltern und Schule enorm. Siehe Antwort Punkt 3. Ergänzend dazu: Früher - vor einigen Jahren - war es so. Dies hatte zur Folge, dass viele Kinder nicht abgemeldet wurden und trotzdem nicht kamen. Daher änderte die Stadt diese Praxis. Von den Eltern muss so ein bewusster Entscheid gefällt werden und seitens Schule wird die Personalplanung verbessert. PS: Im Verhältnis werden an Q-Tagen viel weniger Kinder angemeldet als üblich anwesend.

13

Ich finde die Maskenpflicht für Kinder (egal welche Stufe) wirklich sehr fragwürdig. Was wir unseren Kindern hier antun, sind wir uns alle gar nicht bewusst. Wir müssen unsere Kinder schützen vor diesen willkürlichen Massnahmen, die nichts nützen.

Die Vorgaben des Kantons sind für uns verbindlich. Wir haben hier keinen Spielraum und empfehlen Ihnen, sich mit diesem Anliegen an die zuständige Regierungsrätin, Silvia Steiner (info@bi.zh.ch), zu wenden.

Das Betreuungsprogramm im Ferienhort kann und sollte verbessert werden. Ausflüge und interessante Aktivitäten finden quasi nicht statt und unsere Tochter langweilt sich dort meist durch den Tag. Das ist schade, da wir mangels verfügbarer Grosseltern auf die Ferienbetreuung angewiesen sind, uns aber natürlich auch wünschen, dass unsere Tochter in ihren Schulferien etwas schönes erleben könnte. Andere Schulen schaffen es auch in diesen komplizierten Zeiten für die Kinder ein interessantes Programm für deren Ferien zusammenzustellen und durchzuführen. [siehe Antwort Pkt. 9](#)

14

Anliegen bezüglich Betreuung:

Ich finde es etwas merkwürdig, dass man die Kinder für gewisse „letzte“ Tage vor den Schulferien nochmals speziell für die Betreuung anmelden muss, obwohl sie an diesem Tag eigentlich schon regulär angemeldet sind (zB letztes Jahr am Freitag vor den Weihnachtsferien, an welchem keine Nachmittagsschule stattfand). Die Wahrscheinlichkeit ist gross, dass die Deadline untergeht und man an den besagten Tagen dann ohne Betreuungsmöglichkeit dasteht. Ich würde es besser finden, wenn die Kinder für diese Tage automatisch angemeldet bleiben, und dass man die Kinder abmeldet, falls sie keine Betreuung brauchen (ie keine Sonderregelung). Und falls dies aus mir nicht ersichtlichen Gründen nicht möglich ist, zumindest die Betreuungskosten nicht verrechnet, wenn man das Kind nicht nochmals speziell angemeldet hat. [Siehe Antwort Pkt. 12](#)

15

Thema ausserschulische Betreuung an unterrichtsfreien Tage (uft): Es wäre sehr hilfreich ein separates Erinnerungsmail für die Anmeldung für die uft zu erhalten. Zum Teil wurde per E-mail daran erinnert aber meist mit vielen anderen Informationen zusammen, so dass es trotzdem unterging oder wie vor Weihnachten als man daran erinnert wurde, dass man den Termin verpasst hat und sich nicht mehr anmelden kann. [Wir werden dies überprüfen ob es für die vier Tage bis zu den Sommerferien so gemacht werden kann. Danach siehe Antwort Punkt 3. Das Betreuungstool auf «Mein Konto» ist mit einer Erinnerungsfunktion ausgestattet. Dieser «Button» sollte bei allen Eltern automatisch auf «Ein» eingestellt sein, gemäss Schulamt. Die Eltern können das aber auch selber so einrichten und/oder überprüfen.](#)

16

Lob: Ich möchte gerne darauf hinweisen, dass aus meiner Sicht der Übergang vom Kindergarten (Riedli) zur Schule extrem gut gelungen ist. Es war aus meiner Sicht beispielsweise sehr gut, dass ein paar Wochen vor den Sommerferien der Kindergarten mit den Kindern das Schulgebäude, den Pausenhof und auch das Hallenband angeschaut hat und man zudem seitens Hort mit den Kindern die neue Umgebung angeschaut hat. Das hat den Übergang sehr vereinfacht. Danke.

[Vielen Dank auch unsererseits. Das freut uns!](#)

17

Lob: Ich bin nach den ersten Monaten Schulerfahrung meiner Tochter extrem zufrieden mit der Schule und allem was dazu gehört (wie z.B. auch Mittagsverpflegung). Sehr motivierte Lehrpersonen, sehr gute Ausstattung, top Organisation bei Krankheitsfällen von Lehrpersonen, tolle Einbeziehung der Eltern, etc. Weiter so!
[Herzlichen Dank! Das freut uns!](#)

18

[Vielen Dank fürs Besprechen dieser Vorschläge ...](#)

1. In der Kommunikation uns Eltern gegenüber auf Abkürzungen verzichten. Ein Paradebeispiel ist der Satz in der aktuellen ElternNews: " Es hat sich gezeigt, dass wir in Bezug auf die IL noch klarer und besser kommunizieren müssen." Wer noch kein Kind in der Schule hat (ab 1. Klasse) versteht IL schlicht nicht – auch fehlt es diesem Satz nicht an einer gewissen Komik.
 2. Falls Abkürzung nötig sind bzw. den Lesefluss potenziell vereinfachen ...
 - a) Bitte bei der ersten Verwendung der Abkürzung zuerst den ganzen Namen ausschreiben, wie dies beim aktuellen Doc "Spezielle Öffnungszeiten und Betreuungsangebote an unterrichtsfreien Tagen" gemacht wurde, z.B. Betreuungsvereinbarung (BV) und Unterrichtsfreie Tage (uft).
 - b) ein Glossar mit allen Abkürzungen mitschicken (oder dieses auf der Webseite platzieren und in jedem Mail kurz darauf verweisen)
 3. Wenn in einer Email an die Eltern "Erinnerung" steht, dann soll es bitte wirklich eine sein – und nicht eine Abmahnung, wie das Mail der Leitung Betreuung vom 10.12.2021 eine war.
[Die Erinnerung zur Anmeldung wurde früher geschickt. Wir anerkennen, das die Betitelung der Mail vom 10.12. ungünstig formuliert war.](#)
 - 3a. Wichtige Infos gleich zu Beginn schreiben, direkt ins Mail. Also nicht sie bloss in einem von mehreren Anhängen platzieren. [Das ist nicht immer möglich!](#)
 4. Generell das Prinzip der Einfachen bzw. Leichten Sprache einführen (es gibt dafür vonseiten der Stadt einen Leitfaden als Pdf (ganz am Schluss kopiere ich den ellenlangen Link rein)). Denn wenn schon diejenigen mit Muttersprache Deutsch/Schweizerdeutsch Mühe haben, manche Infos zu verstehen – wie geht es dann Eltern, die eine andere Erstsprache haben? Infos wie diese beispielsweise dürften für sie kaum verständlich sein (für uns auch nicht): [Antwort für die nachfolgenden aufgezählten Punkte bis 9.: Uns ist bewusst, dass die AGB der Stadt komplex sind, daher haben wir vor ein paar Jahren aus Eigenantrieb entschieden das Merkblatt «Spezielle Öffnungszeiten und Betreuungsangebote an unterrichtsfreien Tage \(uft\) den Eltern als Unterstützung abzugeben, \(es ist auch auf der Homepage der Schule aufgeschaltet\) damit sie sich besser orientieren können und die wichtigsten Punkte auf einem Blatt zusammengefasst haben. Das Merkblatt haben wir bereits angepasst. Wir werden es auf der Homepage aufschalten und Ende Januar zusätzlich an alle Eltern schicken.](#)
- Die von der Stadt angekündigte Veränderung mit der taggenauen Abrechnung ab Schuljahr 22/23 wird dazu führen, dass die uft, analog Ferienbetreuung, eine separate Betreuungsvereinbarung benötigen werden.

[**Betreuungsanspruch bei Ausfall Unterricht und Kindergarten \(Rechtsgrundlage AGB Ziffer 3.4 / BV = Betreuungsvereinbarung\)](#)

[Anspruch bei bestehender gebundener/ungebundener BV für den uft: Vereinbarte Betreuung gem. bestehender BV + Unterrichtsausfall \(Blockzeit und Nachmittag\)](#)

[Anspruch ohne bestehender gebundener/ungebundener BV für den uft:](#)

a). bei schulfreien Tagen: Kein Anspruch auf Betreuung für Gründonnerstag, Sechseläuten, Freitag nach Auffahrt, Knabenschiessen und Schul-Silvester

b). bei Q-Tage: [Betreuung bei Bedarf während der Blockzeit \(08.00 –12.00 Uhr\) bei Bedarf. Wichtig: In diesem Falle müssen Sie, da im Buchungssystem nicht ersichtlich, als Anmeldung weiterhin eine Papieranmeldung ausfüllen bzw. bei Bedarf das Formular beim Betreuungsteam verlangen, da im Buchungssystem via «Mein Konto» nur Anmeldungen möglich sind, wenn am entsprechenden Wochentag eine BV besteht.](#)

Nach Anmeldeschluss besteht kein Betreuungsanspruch mehr. Die Einhaltung der Anmeldefrist liegt in der Verantwortung der Eltern/Sorgeberechtigten.

5. Könnten Sie das mit der Papieranmeldung bei Gelegenheit nochmal erklären? Ich verstehe den Grund der Notwendigkeit nicht. Und ich verstehe nach diesen Zeilen auch nicht, wann ich nun per Papier anmelden muss und wann nicht.

6. Noch einmal zu den notwendigen Extra-Anmeldungen an Tagen, an denen ein Kind eigentlich ordentlich angemeldet wäre: Könnte man das Prinzip allenfalls umkehren? So, dass man sein Kind abmeldet, nicht extra bzw. separat nochmals anmelden muss? Das wäre für uns Eltern klarer und einfacher. [Siehe Antwort Pkt. 12](#)

7. Offenheit zur Selbstreflexion und Selbstkritik: Wenn viele Eltern Informationen nicht verstehen oder diese überlesen, ist es vielleicht nicht der Fehler der Eltern ...? Ihr Problem dann aber durchaus, wenn sie kurzfristig eine Extra-Betreuung für einen halben Tag organisieren müssen.

8. Zum Schluss noch etwas ganz Praktisches, ein Vorschlag: In einem Dokument alle wichtigen Infos zusammenfassen, alphabetisch. Und dieses Doc auf der Webseite platzieren sowie per Mail allen Eltern zustellen. Das Doc enthält alle gültigen wichtigen Antworten auf Fragen in einer Art Manual. Wichtig ist, dass die Themen alphabetisch geordnet sind. [Dieses Anliegen werden wir dem Schulamt weiterleiten.](#)

9. Vielen Dank für Ihre Bemühungen, die Kommunikation möglichst verständlich zu halten. Und für Ihr Verständnis dafür, dass wir Eltern in der allgemeinen Mail- und Papierflut auf übersichtliche und klare Informationen angewiesen sind. Denn ja, noch einmal: Wenn wir Deutschsprachigen schon nicht alles verstehen – wie ist es dann mit den Eltern, die eine andere Erstsprache sprechen? Es sind oft auch genau diese Menschen, die sich nicht extra zu erkundigen trauen, weil sie nicht negativ auffallen oder gar zur Last fallen wollen.

Herzlichen Dank auch an den Vorstand des Elternrats für die grosse und wichtige Freiwilligenarbeit!

Mit besten Grüßen, Esther Banz

Link zum Pdf betr. Einfache Sprache der Integrationsförderung der Stadt Zürich: : https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwiVzZGknJn1AhVHh_0HHYPRCDgQFnoECAMQAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.stadt-zuerich.ch%2Fcontent%2Fdam%2Fstzh%2Fprd%2FDeutsch%2FStadtentwicklung%2FPublikationen_und_Broschüren%2FIntegrationsförderung%2Fthemen_a-z%2FLeitfaden%2Fidee%2520der%2520leicht%2520verständlichen%2520Sprache.pdf&usg=AOvVaw3OS0Ovn-5XnghPIHP1Xqnf

[Besten Dank für den Link. Leider ist dies bei den komplexen Informationen nicht immer möglich.](#)

19

Mich interessiert inwiefern die Unterrichtsstruktur seit der Maskenpflicht angepasst wurde. Gibt es mehr Unterrichtseinheiten, die im Freien stattfinden? Haben die Kinder eine Möglichkeit Maskenpausen draussen einzulegen?

[Die Lehrerinnen und Lehrer sind sehr bemüht, den Kindern Gelegenheit zu bieten, ihre Maske zwischendurch auszuziehen.](#)

20

Sind die CO2 Messgeräte in den Schulzimmern noch im Einsatz? Unsere Tochter meinte, in ihrem Schulzimmer (Klasse 1b) sei keines mehr vorhanden.

[Es sind alle Schulzimmer ausgestattet. Bitte haben Sie aber Verständnis, wenn die Lehrerinnen und Lehrer einmal eine Messung übersehen. Während dem Unterrichten kann das auch einmal untergehen oder aufgrund der Situation grad nicht angebracht sein.](#)

21

Pool-Tests zu Wochenbeginn (Mo/Di) für alle Klassen:

Bei Durchführung der Tests am Donnerstag werden die Resultate typischerweise erst am Freitagabend geliefert. Wenn viele der Pools positiv sind (wie es in der jetzigen Situation wohl der Fall sein wird), müssen am Samstag unzählige Familien nach Möglichkeiten für einen PCR-Test suchen und dann das ganze Wochenende auf ein definitives Resultat warten. Mit dem Resultat, dass für diese Familien das ganze Wochenende (hoffentlich unnötigerweise) blockiert ist.

[Wir können das aus organisatorischen Gründen nicht ändern.](#)

22

1. Schwimmunterricht länger ausfallen lassen, bis kein Halbklassensystem (im Schwimmen) und keine Maskenpflicht mehr besteht.

2. Kinder aus einem positiven Pool nach Hause schicken und erst nach Erhalt des negativen Bescheids wieder zur Schule lassen.

[Bei Punkt 1 sind wir an die Vorgaben des Schulamts und der Kreisschulbehörde gebunden, bei Punkt 2 an die kantonalen Vorgaben. Wir können den Eltern lediglich empfehlen, ihre Kinder bis zum Eintreffen des Resultats zuhause zu behalten.](#)

23

Unser Anliegen betrifft die Pausenaufsicht. In den letzten Wochen ist es nicht nur einmal vorgekommen, dass wir über unser Kind informiert wurden, dass während den Pausen Spiele zwischen den Kindern ausgeartet sind und einzelne Kinder dann so verfolgt oder beschimpft wurden, dass diese sich nicht mehr wohl gefühlt haben. Unser Anliegen ist daher, das Konzept der Pausenaufsicht zu überdenken, bzw. diese so zu gestalten, dass durch frühzeitiges Intervenieren dies verhindert wird oder dann mit Mediationsmethoden die Konflikte gut gelöst werden können.

[Wir werden die Lehrpersonen bitten, ihre Schülerinnen und Schüler darauf hinzuweisen, dass sie sich bei Beobachten von solchen und ähnlichen Situationen möglichst rasch an eine Pausenaufsicht wenden sollen. Die Pausenaufsichtspersonen tragen gelbe Westen und sind für die Kinder gut sichtbar. Sie greifen jeweils ein und melden die Vorkommnisse nach der Pause an die Klassenlehrpersonen. Diese entscheiden in der Folge, ob weitere Massnahmen getroffen werden müssen.](#)

Zur Prävention arbeiten alle Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule mit dem Programm zur Gewaltprävention «Denkwege» (<https://www.xn--gewaltprvention-an-schulen-nhc.ch/>). Das Programm ist regelmässiger Bestandteil des Unterrichts.

Folgende Anregungen möchte ich anbringen in Sachen Kommunikation und Hort:

1. Bitte Mails einmalig von einem einheitlichen Absender verschicken. Bisher erhielt ich oft dasselbe Mail von verschiedenen Absender:innen (Betreuung Schule Weinberg-Turner und Simone Schepull). Das schafft Unklarheit und produziert unnötig viele Mails. [Wir prüfen das.](#)

2. Generell: Adressaten-konforme Kommunikation, die sich mehr nach den Bedürfnissen der Eltern richtet.

3. Konkret 1: Wichtige Informationen, die eine Handlung erfordern, bitte immer im Betreff erwähnen

4. konkret 2: Im Emailtext gehören diese Informationen (die eine Handlung der Adressaten erfordern) nochmal erwähnt! Die Information zu Hortanmeldungen an ausserordentlichen freien Tage stand in einem angehängten Pdf, im Betreff wurde nicht darauf hingewiesen (der Betreff war "Info-ePost 11-21 und Spezielle Öffnungszeiten und Betreuungsangebote 2022". Im Email ging es um die spez. Betreuungstage im 2022. Davon, dass man Kinder für die Betreuung am 17.12. anmelden musste, obschon sie an diesem Wochentag den Hort regulär besuchten, stand weder im Betreff noch im Emailtext etwas. Diese wichtige Info befand sich in einem angehängten Pdf. Eine solche Kommunikation ist unklar, kompliziert und nicht effektiv.

[Wir nehmen das so zur Kenntnis und beziehen es in die künftige Kommunikation mit ein. Unsererseits ergibt natürlich die Bitte an die Eltern, die Anhänge auch zu lesen. Wir versenden von der Betreuung hier mit Absicht nicht zu viele Mails, weil wir ebenso Rückmeldungen erhalten, dass es eine Mailüberflutung gebe. Daher sammeln wir einige wichtige Themen in einem Anhang.](#)

5. Für das Email mit dem Betreff "Erinnerung Organisation Schulsilvester 17.12.2021" gilt dasselbe: aus dem Betreff wird nicht klar, dass es um die Betreuung an diesem Tag geht!

6. Der Ton des Mails vom 10.12. (Organisation Schulsilvester) ist bevormundend und nicht angebracht. Hier wünsche ich mir etwas mehr Reflexion und Verständnis seitens der Co-Leitung Betreuung: vielleicht lag die dünne Rückmeldung zur Betreuung am 17.12. nicht daran, dass die Eltern es versäumt haben, ihre Kinder anzumelden, sondern viel eher an der mangelhaften, unklaren Art zu kommunizieren. [Wir nehmen diese Meinungsäußerung zur Kenntnis und überprüfen die Kommunikation diesbezüglich.](#)

vielen Dank an den Elternrat!

Die Antworten stammen von der Schulleitung der Schule Weinberg/Turner, 16.1.2022, abends.